

Der Pferdehändler Michael Kohlhaas ist die Titelfigur der Novelle „Michael Kohlhaas“ von Heinrich von Kleist. Nahezu das gesamte Geschehen ist durch die Aktionen und Reaktionen des Rosshändlers verursacht. Er steht im Mittelpunkt und prägt den gesamten Handlungsverlauf bis hin zum Ende.

Es ist somit von enormer Wichtigkeit über seinen Charakter und die Beziehungen zu anderen Personen genauestens Bescheid zu wissen, denn nur so ist ein ausgezeichnetes Verständnis der Novelle gewährt, nur so kann man jeden Handlungsschritt der Hauptperson nachvollziehen und sich in seine Gefühle und Denkweisen hineinversetzen. Zuerst erläutere ich die einzelnen Charakterzüge der Hauptperson etwas näher:

## **1. Kohlhaas Charakter**

### § **Ambiguität:**

- Erklärung anhand des Zitates auf Seite 3 Zeile 1.
- Wortdefinition Ambiguität:  
Ambiguität bedeutet, dass Gegensatzpaare gleich sind      Oppositionen sind äquivalent
- Kohlhaas wird von Kleist als einer der „rechtschaffensten zugleich und entsetzlichsten Menschen seiner Zeit“ (S.3) bezeichnet.  
Rechtschaffen und entsetzlich = Gegensätze      nur scheinbar  
Die Rechtschaffenheit ist zunächst einmal eine lobenswerte Eigenschaft, die jedoch durch maßlose Übersteigerung in ihr Gegenteil umgewandelt wird.      somit nur scheinbare Gegensätze.  
⌘ In Kohlhaas sind Tugend und Ausschweifung vereint, was natürlich bedingt, dass er zum Mörder wird.

Sein Charakter bedingt, dass in ihm zwei konträre Dinge gleich sind, er alleine ist der rechtschaffenste und zugleich schrecklichste Mann. Dies klingt paradox, doch man erkennt sehr schnell, dass das eine das andere nicht ausschließt.

- Dieser ambiguitive Charakter zieht sich bis zum Schluss der Novelle hindurch.  
Kohlhaas schreitet versöhnt in den Tod, doch verschluckt zugleich ohne mit der Wimper zu zucken den Zettel. (S.109)
- Kohlhaas reagiert lediglich auf äußere Umstände und dadurch entstehen schließlich die verschiedenen Aspekte seiner Persönlichkeit. <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl., Rinnert, Andrea, Interpretationshilfe Deutsch, Heinrich von Kleist Michael Kohlhaas, Stark Gesellschaftsverlag, Freising 2000, S. 36f.

### § Familie / Bürger:

- Stellung des „Herrschers“ in der Familie
- Er verkörpert in seiner Familie das Familienoberhaupt und steht eine Stufe höher als seine Frau und seine fünf Kindern.
- Er ist sich seiner Pflichten, die es in so einer Stellung zu erfüllen gibt, voll und ganz bewusst.
- Ein liebevoller Ehemann und seinen Kindern ein treu sorgender Vater.  
Er will immer nur das Beste für seine Familie
- Er betreibt Pferdezucht- und handel
- Der Rosshändler ist sehr ehrgeizig und tüchtig und verhilft somit der gesamten Familie zu einem gewissen Wohlstand.  
Dies bringt ihm Achtung und den Respekt vieler bedeutender Männer im Lande entgegen. (S.3)
- Negativ: Er stellt die Rolle als Staatsbürger über die Familienvaterrolle  
Familie wird vernachlässigt Familie ist untergeordnet
- Für Kohlhaas ist die Verantwortung als Bürger und vor allem auch die Rache an dem Junker Wenzel das, was zählt.
- Je mehr Kohlhaas sich als Bürger missachtet sieht, umso weniger steht für ihn seine Familie an erster Stelle.
- Er ist darauf fixiert endlich Recht zu erlangen  
Dabei vergisst er sein ganzes Umfeld, vor allem aber seine Familie, die darunter am meisten leidet.  
Er findet zunehmend weniger Freude an Weib und Kindern (S.20)  
Keine Freude mehr an der Pferdezucht sowie an Haus und Hof (S.19) <sup>2</sup>

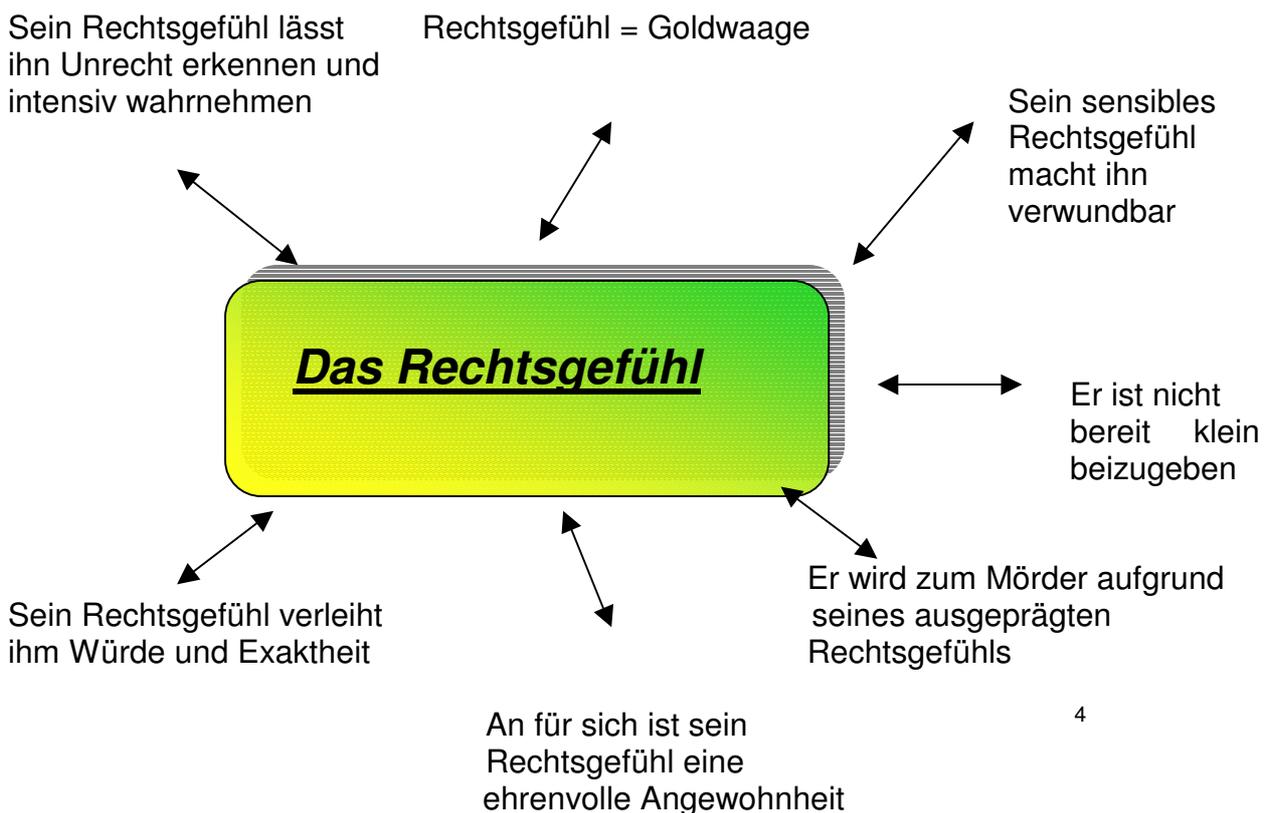
### § Kohlhaas' Rechtsgefühl

- Der Leser wird bereits sehr früh darauf aufmerksam gemacht, dass Kohlhaas' Rechtsgefühl einer „Goldwaage gleicht“. (S.9 Z.15)
- Zu Beginn ist das Rechtsgefühl lediglich als positive Charaktereigenschaft vorhanden  
Es verleiht Kohlhaas zunächst einmal Besonnenheit, dies lässt sich gut an zwei Beispielen verdeutlichen:
  - 1) Nachdem Kohlhaas erfahren hat, dass die Forderung des Junkers nach einem Passierschein nicht legitim ist, geht er trotz alledem völlig bedacht und mit klarem Kopf zur Tronkenburg zurück, um seine Pferde abzuholen. Keinerlei Anzeichen von Rache sind vorhanden. (S.9)
  - 2) Kohlhaas geht zuerst nach Kohlhaasenbrück, um sich bei Herse zu erkundigen, da er sich nicht sicher ist, ob dieser nicht doch etwas verbochen hat und somit der Junker unschuldig wäre. Erst als er sich hundertprozentig sicher ist, dass dem Junker alle Schuld zukommt, kann er es mit seinem Gewissen vereinbaren gegen diesen vorzugehen. (S.10)

---

<sup>2</sup> ders., S. 37f

- Aufgrund der Ungerechtigkeiten, die auch den anderen Menschen bei der Tronkenburg widerfahren sind, will der Rosshändler sich „Genugtuung für die erlittene Kränkung“ (S. 11 Z. 6f) verschaffen und auch im Namen aller anderen Recht schaffen.
- Kohlhaas will immer möglichst exakt beurteilen, was Recht und was Unrecht ist.  
Diese Exaktheit grenzt schon fast an Übertriebenheit  
Gerade dies macht ihn später zum Mörder
- Sein Rechtsgefühl gewinnt langsam, aber sicher die Oberhand über die Hauptperson.  
Kohlhaas tötet sogar unschuldige Menschen und vernachlässigt seine Familie nur wegen der Gerechtigkeit (S.20)
- Er bezeichnet sich als „Statthalter Michael des Erzengels“. (S.39) Damit spricht er sich eine gottesähnliche Position zu, was zweifellos ein Kennzeichen von Größenwahn ist.<sup>3</sup>



<sup>3</sup> ders., a.a.O., S. 38f und Scholz, von Ingeborg, Königs Erläuterungen und Materialien, Band 421, Erläuterungen zu Heinrich von Kleist Michael Kohlhaas, 4. Auflage, 2007, C. Bange Verlag, S.45ff

<sup>4</sup> Vgl., Gräff, a.a.O., S.114

## § Selbstbewusstsein und Stolz

- Das Verhalten des Pferdehändlers gegenüber der „vornehmeren“ Gesellschaft (Adel) entspricht nicht gerade dem, was man von einem Mann der unteren Klasse (Bürger) erwartet.  
Es weist darauf hin, dass er sich den jeweiligen Personen nicht untergeordnet sieht
- Gegenüber Luther zeigt Kohlhaas auch keine Unterwürfigkeit  
Er droht ihm mit einer Waffe, lässt sich nicht belehren und zeigt keine Einsicht (S. 43 ff.)
- Kohlhaas Charakterstärke führt durch ihr Übermaß zur Schwäche.  
Dies ist die Kombination, die Kohlhaas gefährlich werden lässt
- Sein Stolz verleiht dem Rosshändler Starrsinn und lässt ihn die Rechtsverletzung als Entwürdigung auffassen.

5

### Positive Eigenschaften:

Rechtsgefühl, Selbstbewusstsein  
Moralität

Die positiven Eigenschaften  
führen durch Übersteigerung  
zu extremen Reaktionen  
= machen ihn zum Mörder

liebvoller  
Familienvater &  
Ehemann

### Kohlhaas Charakter

Lässt sich auf  
den  
Boden der  
Tatsachen  
zurückholen  
(Luther)

### Ambiguität

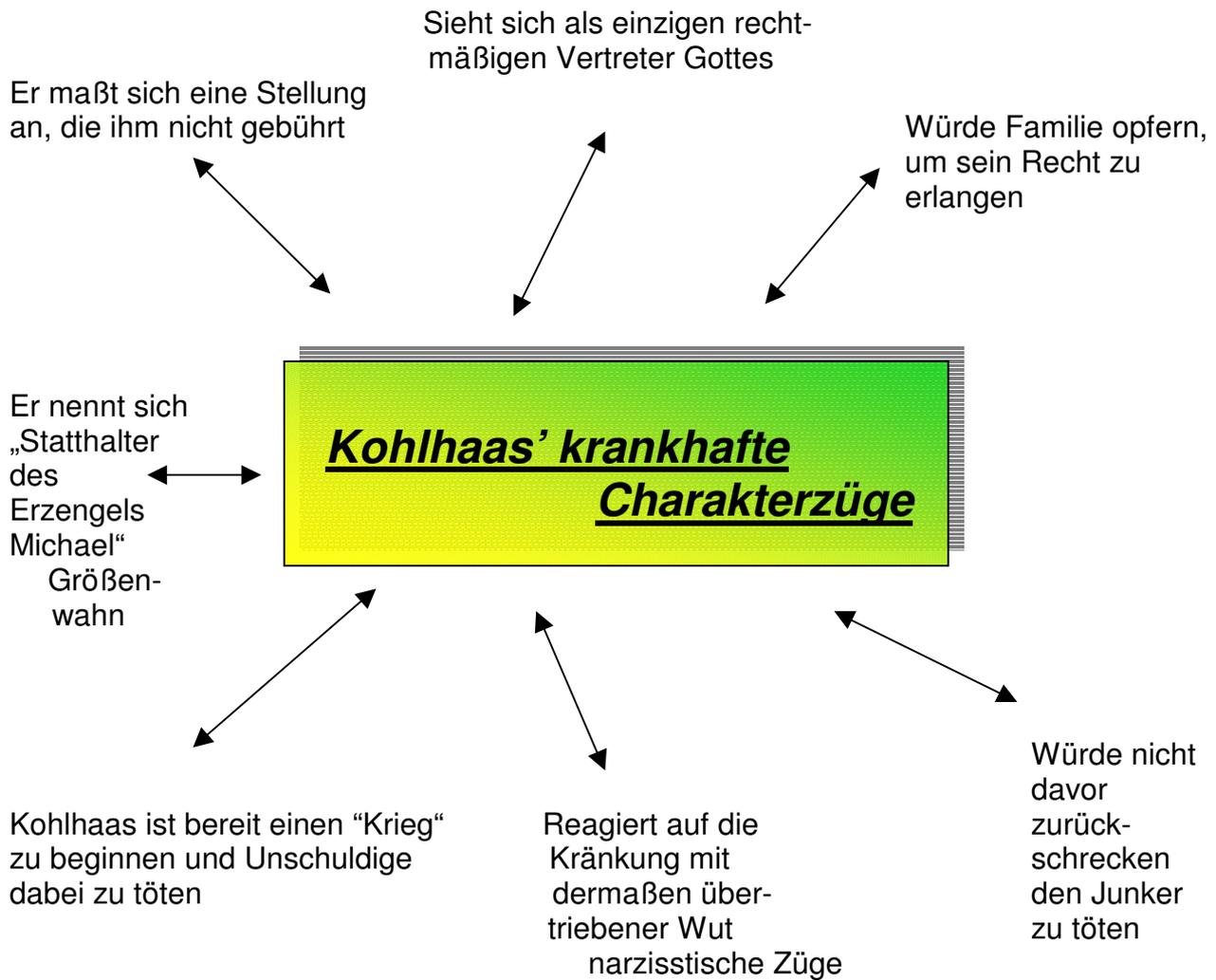
rechtschaffen und entsetzlich  
zugleich  
Sein Rechtsgefühl macht ihn zum  
Räuber und Mörder  
Sein Charakter bedingt, dass diese  
konträren Dinge äquivalent sind

Er ist konsequent genug,  
um seine Fehler einzusehen  
und dafür zu büßen

Kohlhaas wird schuldig aufgrund  
seiner extremen Moralität.  
er hätte zum Ehrenbürger oder  
Mörder werden können <sup>6</sup>

<sup>5</sup> Vgl., Rinnert. a.a.O., S.43ff

<sup>6</sup> Vgl., Gräff., a.a.O., S.114ff



7

## § Rache / Selbstjustiz

- Kohlhaas will nichts mehr dem Zufall überlassen und beschließt die Geschehnisse nun selber zu bestimmen.  
Er unterliegt viel zu stark seinem Rechtsgefühl

- Die Racheaktionen richten sich hauptsächlich gegen zwei Objekte:

1. Junker: Ihn will er, insofern er seine Rappen nicht innerhalb von drei Tagen in Sicht bringt, selbst spüren lassen, welche Konsequenzen dies hat. (S. 28)

2. Kurfürst: Den Kurfürst will er mit der Kapsel für all das bestrafen, was er ihm angetan hat. (S. 90)

- Kohlhaas bezeichnet sich als „Statthalter Michael des Erzengels“ (S.39, Z.17)
- Er verliert immer mehr die Beliebtheit beim Volke:  
Abdeckerszene (S. 64ff)  
Eskalation, allgemeine Unzufriedenheit der Bevölkerung
- Aufgrund von seiner schrecklichen Rache taten erkennt man seinen Ehrgeiz, den eisernen Willen sowie seinen Kampfgeist.<sup>8</sup>

Um anhand der Rache auf seine Charaktereigenschaften schließen zu können, sollte man sich nochmals den Rachezug im Detail ansehen, hier folgt eine kleine Übersicht.

### **Kohlhaas' Rachezug- wie alles begann**

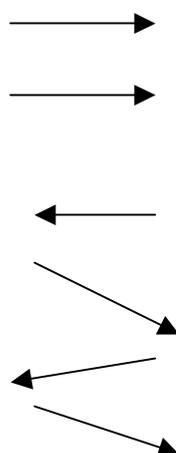
#### Situation am Schlagbaum:

##### Burgvogt/ Junker Wenzel von Tronka

- Forderung nach Wegzoll
- Burgvogt und der Junker fordern einen Passschein  
Nicht legitim
- Ablehnung des Kaufs der Rappen
- Es wird verlangt, dass die Rappen als Pfand zurückgelassen werden

##### Kohlhaas

- Bezahlung an den Zollwärter
- Betonung des Wegerechts  
- Ungewissheit über die Notwendigkeit eines Passes
- Aufforderung zum Kauf der Pferde
- Verspricht Pass zu lösen + Bitte um Ausnahmeregelung



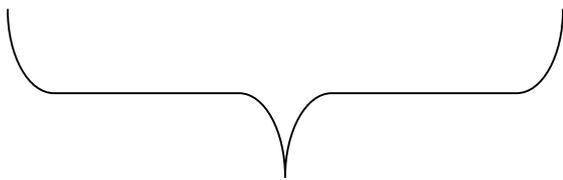
<sup>8</sup> Vgl., Gräff, a.a.O., S.45f

- Pferde werden für die Feldarbeit missbraucht  
Kohlhaas Knecht Herse wird ebenfalls schlecht behandelt  
Er wird verjagt

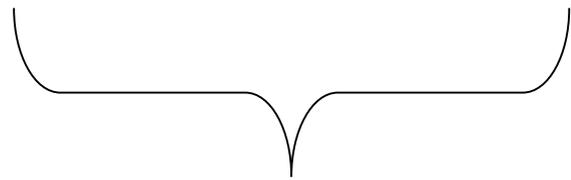


- Fügung unter Gewalt

- Rückkehr zur Tronkenburg



Handeln aus Willkür  
Ausspielen von Macht

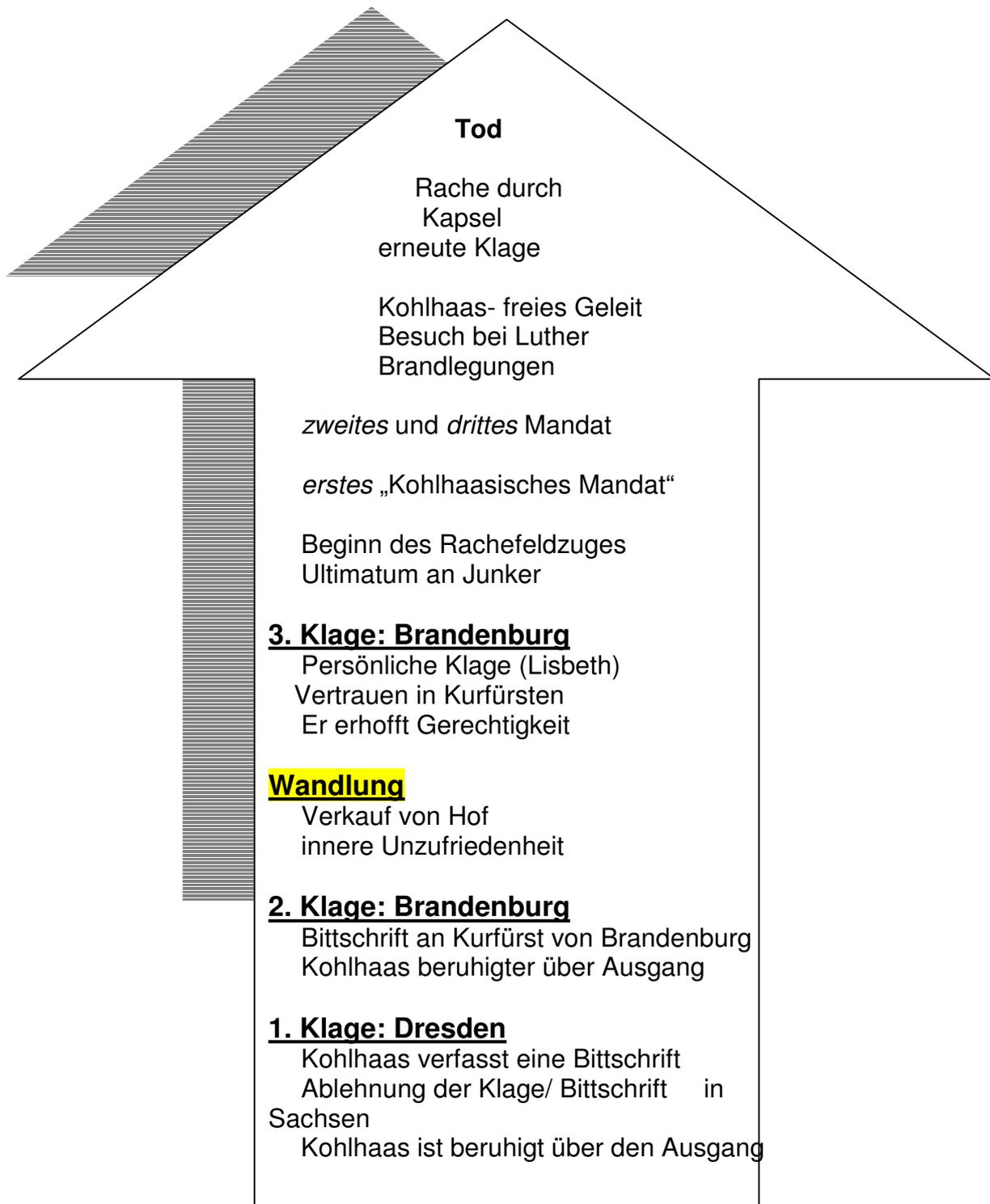


Beten über die unverschämten Forderungen  
Unwissenheit über Gesetzeslage  
Existenzielle Bedrohung

---

<sup>9</sup> Vgl., Kreuzt Annegret, herausgegeben von Diekhans, Johannes, EinFach Deutsch, Unterrichtsmodell zu Heinrich von Kleist, Michael Kohlhaas, Schöningh, 2005, S. 31

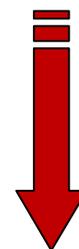
Weitere Vorgehensweise:



10

Stationen der Rache:

Stationen	Taten
Tronkenburg	Kohlhaas verdammt den Junker von Tronka  „Kohlhaasisches Mandat“ – Forderung der Auslieferung des Junkers
Kloster Erlabrunn	Verschonung des Klosters wegen Unwetter Erlass weiterer Mandate
Wittenberg	Aufruhr gegen den Junker in der Stadt Kohlhaas kennt keine Grenzen mehr Er fühlt sich nur noch Gott alleine unterworfen
Leipzig	Statthalter des Erzengels Michael Errichtung einer „provisorischen Weltregierung“



- Realitätsferne
- Kohlhaas handelt außerhalb der Rechtsordnung
- Feind nicht mehr der Junker, sondern die gesamte Gesellschaft

11

<sup>10</sup> ders., S.10ff und S.39

<sup>11</sup> ders., S. 41

## § Vergebung

- Kohlhaas wird mehrere Male aufgefordert seinen Feinden anstatt mit Rache und Wut mit Liebe und Vergebung gegenüberzutreten.

### 1. Bei Lisbeths Tod:

Kohlhaas schlägt seiner sterbenden Frau ihren letzten Wunsch ab

Lisbeths Worte: „Vergib deinen Feinden; tue wohl auch denen, die dich hassen.“ (S. 27)

Kohlhaas ignoriert dies und entscheidet sich fürs Gegenteil, nämlich für Rache

### 2. Luthergespräch:

Er lehnt die Aufforderung dem Junker zu vergeben ab und kontert mit einem Bibelvers: „Auch der Herr vergab all seinen Feinden nicht.“ (S.47 Z.11)

Anspielung auf einen bösen, sich rächenden Gott in der Vergangenheit (Sintflut und Apokalypse)<sup>12</sup>

- Aufgrund der Tatsache, dass Kohlhaas keine Vergebung leisten will, zeigt sich seine Verbissenheit und seine Sturheit.

## § Sühne

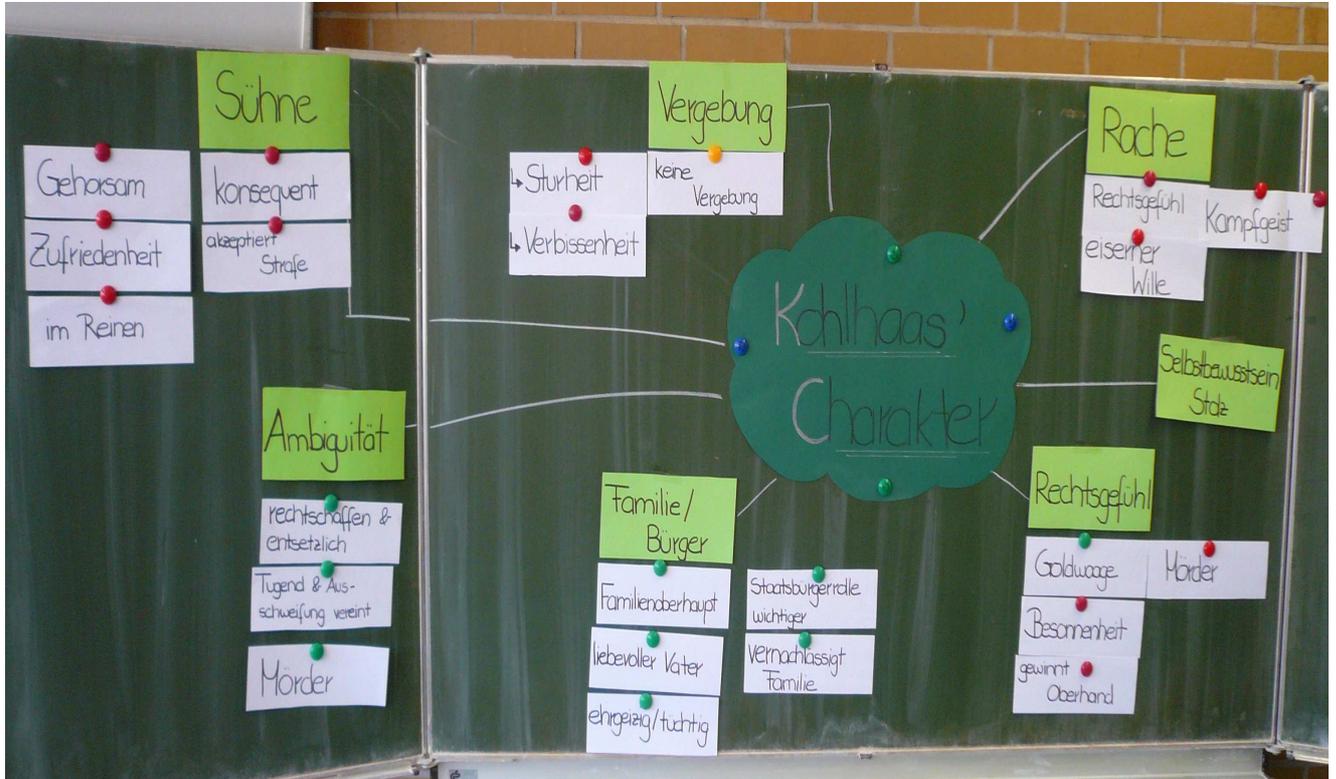
- Kohlhaas konsequente Seite des Charakters kommt erst am Ende des Buches zum Vorschein, als er bereit ist Sühne zu leisten.
- Sühne zeigt sich beim Rosshändler in den letzten Tagen/Stunden bis hin zu seinem Tod. (S. 105)
- Er nimmt hin, was ihm gebührt (= Strafe und Todesurteil) (S. 105)  
Kohlhaas ist bereit für seine Rache zu bezahlen und hierfür Sühne zu leisten
- Sein Charakter ist rein und befreit von der Racheparanoia
- Er zeigt Gehorsamkeit:  
Ganz ohne Widerrede akzeptiert der Verbrecher sein Todesurteil (Vgl. S.105)
- Er lebt sogar die letzten Tage bis zu seiner Hinrichtung in „Ruhe und Zufriedenheit“. (S. 105 Z.30)  
Empfängnis der heiligen Kommunion = Genugtuung, Wohltat, göttliche Gnade  
seelische Tröstung  
Kohlhaas ist mit sich selber im Reinen, da ihm jetzt nun endlich die Gerichte Recht zugesprochen haben. (S.106)

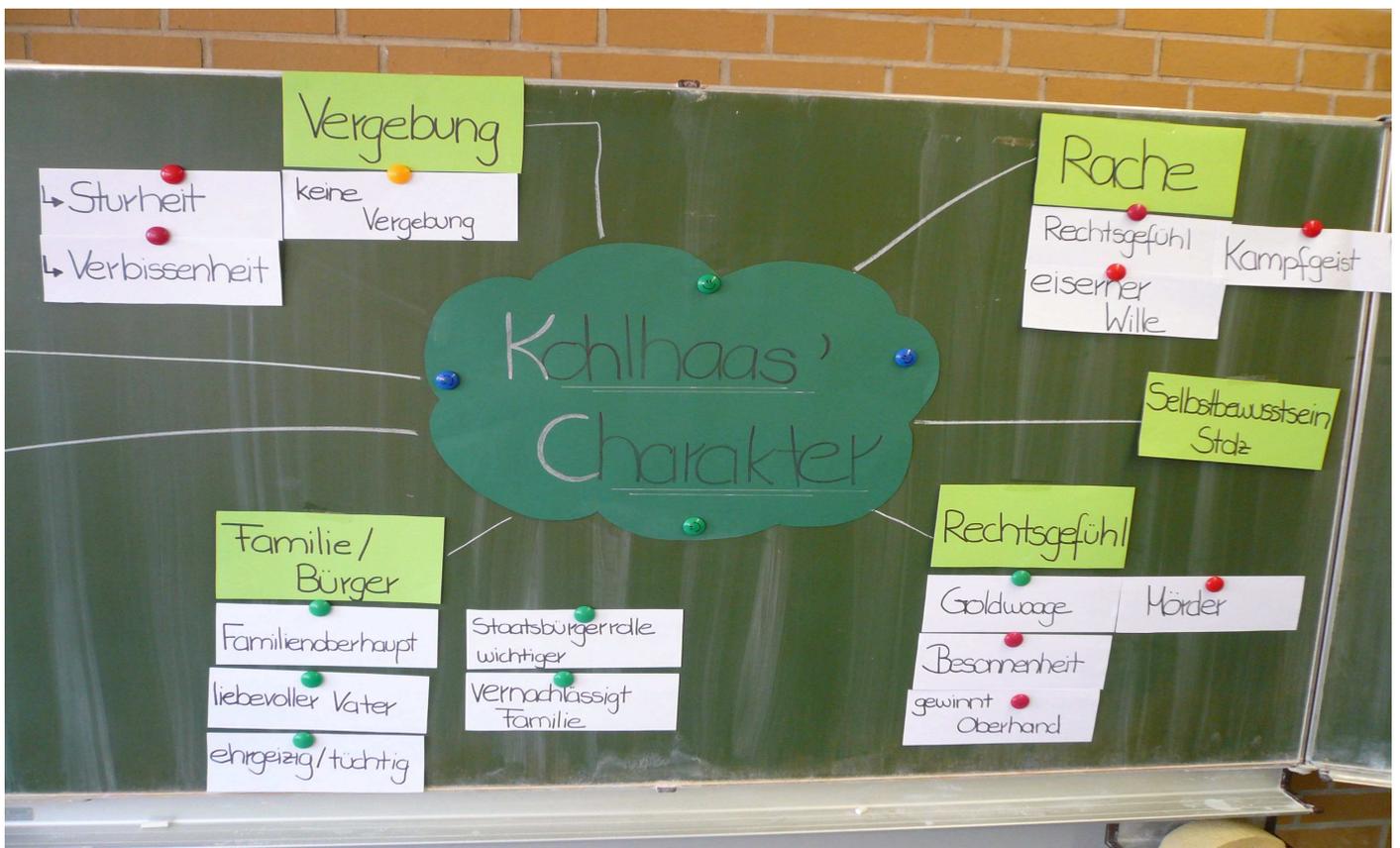
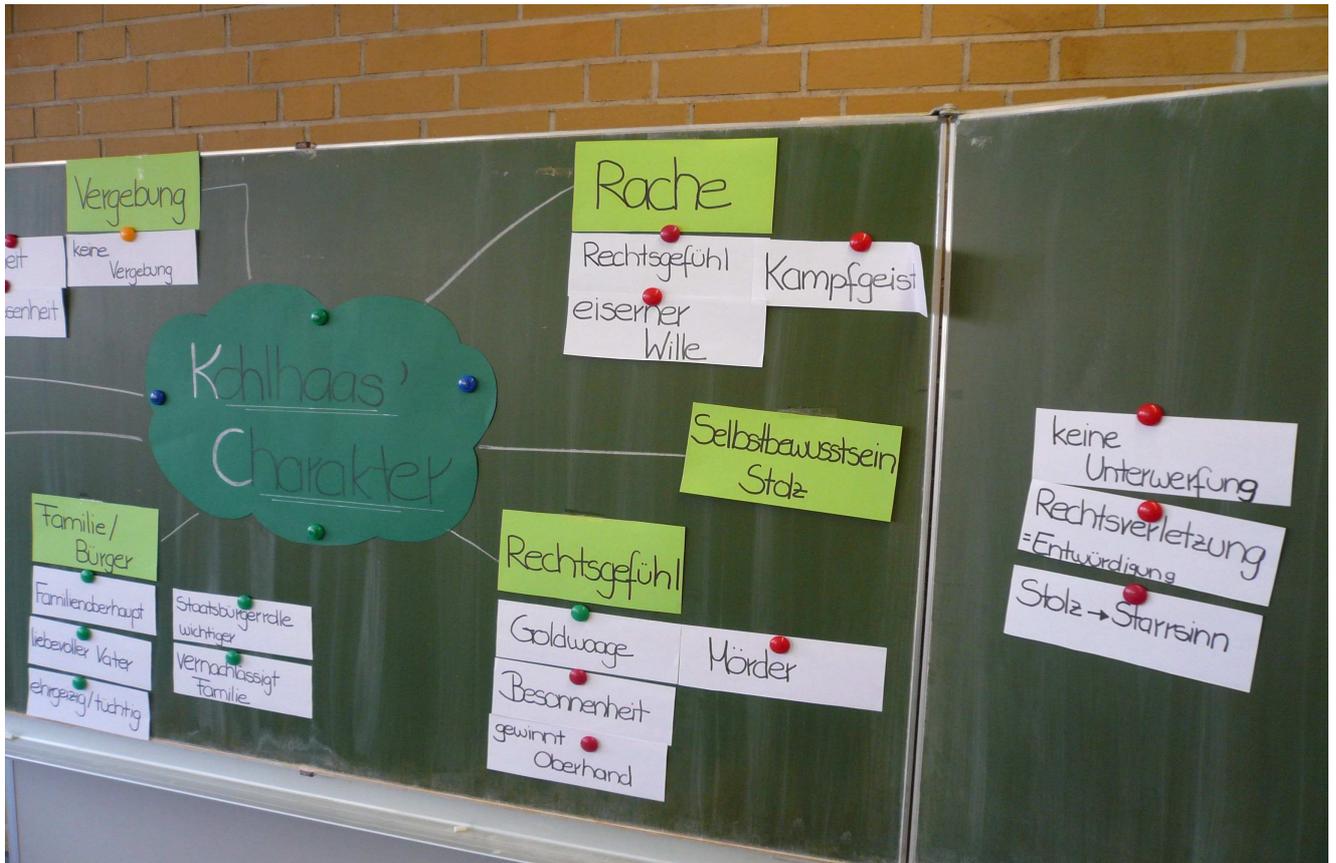
---

<sup>12</sup> ders., S.47f

<sup>13</sup> ders., S.47f

## Kohlhaas' Charakter: ⌘ Zusammenfassung





## **2. Figurenkonstellation**

### § **Kohlhaas / Wenzel von Tronka**

#### Wenzel von Tronka

= Repräsentant des Adels

Adel wird als korrupt und ungerecht dargestellt

#### Michael Kohlhaas

= Repräsentiert das Bürgertum

Bürgertum ist auf der Suche nach Gerechtigkeit und wird vom Adel unterdrückt

- Die Beziehung von Kohlhaas und Wenzel von Tronka basiert auf Verachtung und Hass Pferdmissbrauch
- Wenzel von Tronka = skrupelloser Adeliger
- Taten des Junkers Wenzel sind ein Beispiel für die Willkürherrschaft der Adeligen
- Kohlhaas betrachtet diesen als korrupten Rechtsbrecher
- Der Junker zieht sich immer geschickt aus der Affäre, anstatt wie eine vernünftige erwachsene Person die Angelegenheit zu schlichten.
- Der Junker hält sich versteckt = feige, verantwortungslos, Schwächling (S. 36)
- Wenzel hat nur seine Freunde und das Vergnügen im Sinn (S.5)
- Kohlhaas empfindet an keiner Stelle im Buch Mitleid mit dem Junker  
Tot ist er ihm scheinbar mehr wert als lebendig

### § **Kohlhaas / Kurfürst von Brandenburg**

- Der Kurfürst pflegt ein gutes Verhältnis zu Kohlhaas.
- Er fordert eine Wiedergutmachung für das Unrecht, das Kohlhaas im Nachbarstaat Sachen widerfahren ist.
- Der Kurfürst setzt sich sehr für den Rosshändler ein  
„Rettung aus den Händen der Übermacht und Willkür“ (S.30, Z.5)
- Kurfürst von Brandenburg ist für Kohlhaas Tod verantwortlich, doch er tut hierbei nichts Unrechtes, da Kohlhaas seine Strafe akzeptiert.
- Er veranlasst immer wieder „Spezialbefehle“, um dem Rosshändler das Leben im Gefängnis so angenehm wie möglich zu gestalten.  
Verlagerung in ein bequemes Gefängnis (S.99)  
Besuch bei Tag und Nacht im Gefängnis (S.105)
- Er bringt Kohlhaas „Wohlwollen“ (S.99, Z.25) entgegen.
- Er zeigt seine Verehrung Kohlhaas gegenüber dadurch, dass er dessen Söhne zu Rittern schlägt und deren Zukunft sichert.

### § Kohlhaas / Kurfürst von Sachsen

- Ist ein Adelige, der keine aufständischen, rebellierenden Bürger duldet und alles tut, um seine absolutistische Herrschaft aufrecht zu erhalten.
- Im Prinzip ist er genauso skrupellos und egoistisch wie Junker Wenzel von Tronka.
- Stets ist er versucht, die Dinge zu seinem persönlichen Vorteil auszunutzen; das Schicksal anderer kümmert ihn wenig bis gar nicht.
- Mächtigster Gegenspieler von Kohlhaas
- Kohlhaas hat einen größeren Hass auf diese Person als auf den Junker Wenzel von Tronka.
  - Hasst ihn aufgrund seiner machthungrigen Herrschaft nach Willkür
  - Hasst den ständigen Ausdruck von Schwäche in seiner Regierungsweise
- Verbindet ihn mit den Ungerechtigkeiten von Hinz und Kunz.
  - Hinz und Kunz sind nämlich „Jugendfreunde und Vertraute“ (S.49, Z.3) des Kurfürsten
- Der Kurfürst von Sachsen hat einen sehr schwachen Charakter, da er sich sehr stark von anderen beeinflussen lässt. ( Sitzung S.48)
- Kohlhaas fühlt sich von diesem Menschen völlig hintergangen
- Höhepunkt des Hasses: Bruch der Amnestie und Verhaftung Kohlhaas'
  - Verhaftung kam aus zweideutigen, unklaren Umständen zustande.

### § Kohlhaas / Lisbeth

- Sehr harmonische Beziehung
- Lisbeth: Stellung einer treuen, frommen und fürsorglichen Mutter und Gattin
- Sie pflegt das Haus und berät in finanziellen und organisatorischen Angelegenheiten. (S.11)
- Sie steht Kohlhaas immer unterstützend zur Seite. (S.16)
- Sie akzeptiert die übergeordnete Stellung ihres Mannes im Familienleben und bestärkt ihren Mann „aus voller Seele“. (S.16)
- Als Lisbeth bemerkt, dass ihr Mann sich immer weiter von ihr und den Kindern entfernt, um den Kampf gegen den Junker zu gewinnen, schaltet sie sich ein.
  - Sie will ihn zur Vernunft bringen und ihn von dem Gedanken abbringen seine Familie im Stich zu lassen. (S.21f)
- Aufgrund der hohen Stellung von Kohlhaas, sucht sie nie den offenen Konflikt. (S.25)
- Sie hat Angst um ihrem Mann, trotz ihrer Bedenken unterstützt sie ihn jedoch
  - Übernimmt die gefährliche Aufgabe und wagt sich in die Nähe des Kurfürsten (S.25)

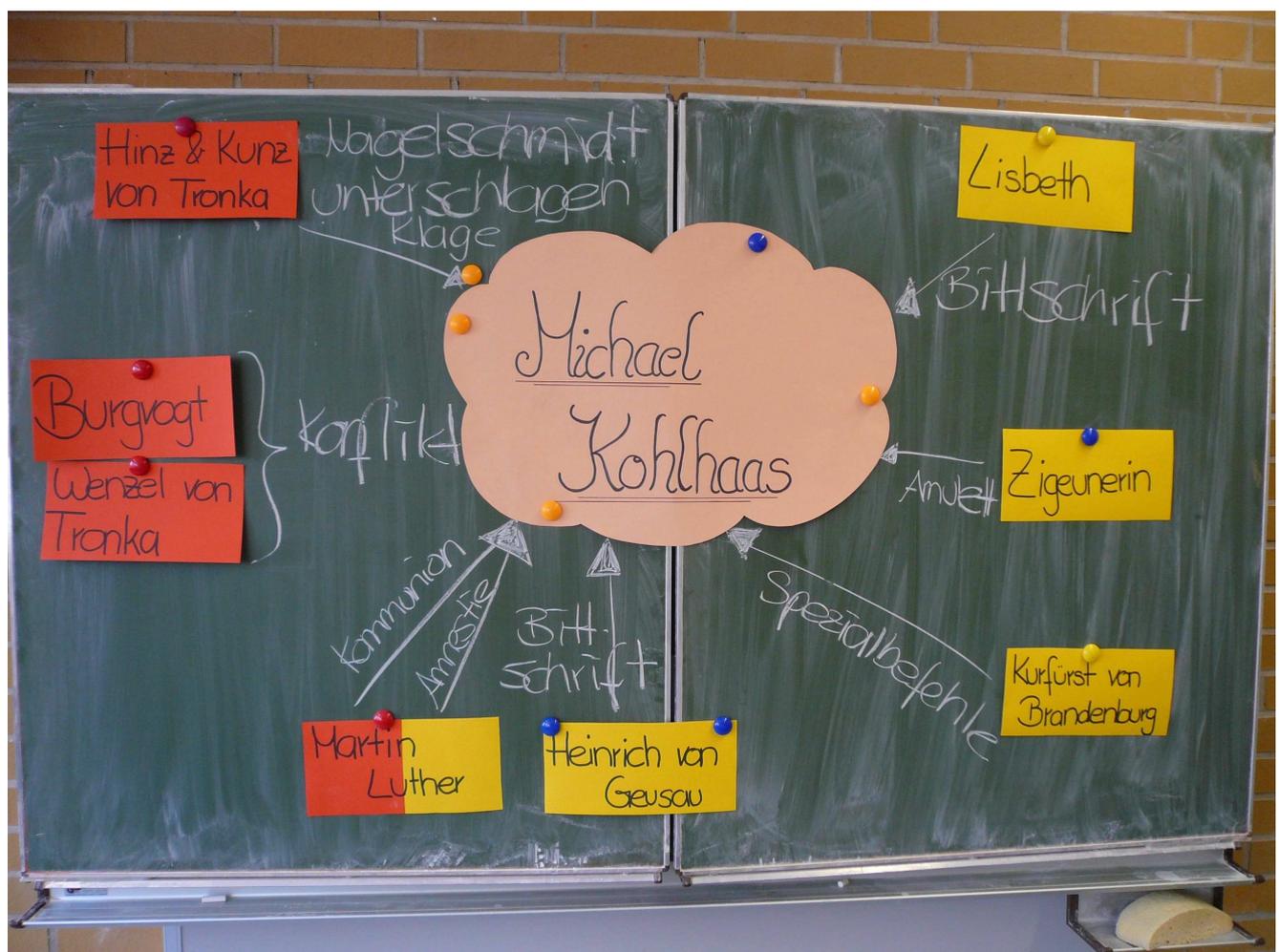
### § Kohlhaas / Luther

- Finden beide nicht wirklich zueinander (S.43ff)
- Rosshändler verehrt den Reformator zwar, dennoch zeigt er auf der anderen Seite keine Unterwürfigkeit
- Luther geht nicht auf Kohlhaas' Argumente ein

- Er ist erschüttert über die belanglosen Forderungen des Rosshändlers und seine schrecklichen Taten.
  - beide Gesprächspartner reden aneinander vorbei  
Jeder vertritt nur seinen Standpunkt im Streitgespräch und versucht nicht den anderen zu verstehen (Vgl. S.43ff)
  - Am Ende: Kohlhaas bringt erneut eine Klage beim Kurfürsten vor.  
Aufgrund der Argumentation von Luther, dass der Kurfürst noch nie etwas von einer Klage gehört hätte.
  - Luther wird von Kleist als leicht „uninformiert“ dargestellt
  - Er entspricht in keinsten Weise dem historischen Luther.
  - Man sollte nicht vergessen, dass der Reformator am Ende des Gesprächs doch noch die Einsicht gewinnt, dass es Kohlhaas ausschließlich um Gerechtigkeit geht.
- 14

## Tafelanschrieb

### ↳ Figurenkonstellation



<sup>14</sup> alle Personen Vgl., Scholz, a.a.O., S.54ff und Vgl., Rinnert, a.a.O., S. 36ff



## Lückentext: Kohlhaas' Charakter

Bereits zu Beginn des Geschehens bezeichnet Kleist Kohlhaas als einen r und zugleich e Menschen. Genau diese Ambiguität ist es, die sich als Einheit in Kohlhaas wiederfindet. Denn sein Charakter bedingt, dass in ihm zwei konträre Dinge gleich sind. Dies klingt paradox, doch man erkennt sehr schnell, dass das eine das andere nicht ausschließt. Der Rosshändler durchläuft im gesamten Handlungsverlauf keine innere E, da er lediglich auf äußere Umstände reagiert und dadurch schließlich die verschiedenen Aspekte seiner Persönlichkeit entstehen.

Familiär stellt der Protagonist einen liebevollen Ehemann und treusorgenden Familienvater dar, der die Stellung eines „H“ in seiner Familie einnimmt. Durch seinen F und E verhilft er seiner ganzen Familie zu einem gewissen Wohlstand und ahndet gleichzeitig auch noch den nötigen Respekt von bedeutenden Männern im Lande. Nicht zu vergessen ist aber auch, dass aufgrund der immer stärker werdenden Rachedgedanken seine Familienrolle unter die Rolle als

S gestellt wird. Für Kohlhaas ist die V als B und vor allem die Rache an dem Junker Wenzel das Einzige, was zählt. Je mehr Kohlhaas sich als Bürger m sieht, umso weniger steht für ihn seine Familie an e S. Nicht nur die Rache, sondern auch sein R ist hierbei beteiligt, denn, wie wir alle wissen, gleicht dies einer G.

Zu Beginn der Handlung verleiht ihm sein Rechtsgefühl lediglich B, da er sich von den Beleidigungen des Schlossvogts nicht aus der Ruhe bringen lässt und auch zuerst nach Kohlhaasenbrück zurückkehrt, um sich dort von Herses Unschuld zu überzeugen. Hier kommt ganz stark Kohlhaas' fester Glaube an die G.

zum Vorschein. Nach und nach wandelt sich diese zunächst positive Eigenschaft in eine negative, da der Rosshändler zulässt, dass sein Rechtsgefühl die O über ihn gewinnt. Er erfährt, dass auch andere Menschen unter den Ungerechtigkeiten an der Tronkenburg zu leiden haben und fühlt sich somit dafür verantwortlich sich und allen anderen „G für die erlittene Kränkung“ (S. 11 Z. 6f) zu verschaffen. Die einzige Lösung offenbart sich in der Rolle des G, die einen Ausgleich zwischen dem inneren Unwohlsein des Protagonisten und der Außenwelt herbeiführen soll. Doch dies bedingt zwangsweise auch, dass der Rosshändler, um diese Rolle spielen zu können, zum M werden muss.

Erst als er all das bekommen hat, für was es sich zu kämpfen lohnte, ist Kohlhaas bereit S zu leisten, doch zur V lässt er sich an keiner Stelle im Buch bewegen, weder von seiner sterbenden Frau noch von Luther. In den letzten Tagen vor seinem Tod ist er bereit für seinen R zu bezahlen, er leistet völligen G und akzeptiert das T.

## Lösungen:

### Kreuzworträtsel: Figurenkonstellation

1. Wer rät Kohlhaas zu einer Bittschrift an den Kurfürsten von Brandenburg?
2. Sie steht Kohlhaas immer unterstützend zur Seite, aber dennoch hat sie nicht den Mut sich gegen ihn zu stellen.
3. Von wem werden hin und wieder „Spezialbefehle“ erlassen, um Kohlhaas in brenzligen Situationen zu helfen?
4. Martin Luther, sowohl „Gegner“ als auch Unterstützer Kohlhaas'. Wodurch wird dies verdeutlicht? (Zwei Wörter)
5. Kurz vor seiner Hinrichtung wird Kohlhaas die Frage gestellt: „Bist du mit mir zufrieden?“ Wer stellt diese?
6. Ist diese Person ein Freund oder Feind Kohlhaas'?
7. Wer will den Rosshändler „[...] aus den Händen der Übermacht und Willkür“ retten?
8. Stets ist er versucht, die Dinge zu seinem persönlichen Vorteil auszunutzen; das Schicksal anderer kümmert ihn wenig bis gar nicht.  
Kohlhaas hasst vor allem den ständigen Ausdruck von Schwäche in seiner Regierungsweise.
9. Die Beziehung von der Titelfigur und der gesuchten Person basiert auf Verachtung und Hass. Für Kohlhaas ist er schlicht korrupt und ungerecht.

H	E	I	N	R	I	C	H	V	O	N	G	E	U	S	A	U			
		L	I	S	B	E	T	H											
				B	R	A	N	D	E	N	B	U	R	G					
K	O	M	M	U	N	I	O	N	B	I	T	T	S	C	H	R	I	F	T
						B	R	A	N	D	E	N	B	U	R	G			
					F	R	E	U	N	D									
							B	R	A	N	D	E	N	B	U	R	G		
							S	A	C	H	S	E	N						
							J	U	N	K	E	R							

## Lückentext: Kohlhaas' Charakter

Bereits zu Beginn des Geschehens schildert Kleist die **Widersprüchlichkeit** in Kohlhaas' Charakter, da er ihn als einen **rechtschaffensten** und zugleich **entsetzlichsten** Menschen bezeichnet. Genau diese Ambiguität ist es, die sich als Einheit in ihm wiederfindet. Denn sein Charakter bedingt, dass in ihm zwei konträre Dinge gleich sind, dies klingt paradox, doch man erkennt sehr schnell, dass das eine das andere nicht ausschließt. Der Rosshändler durchläuft im gesamten Handlungsverlauf keine innere **Entwicklung**, da er lediglich auf äußere Umstände reagiert und dadurch schließlich die verschiedenen Aspekte seiner Persönlichkeit entstehen; die neuen und schrecklichen Denkweisen.

Familiär stellt der Protagonist einen liebevollen Ehemann und treusorgenden Familienvater dar, der die Stellung eines „**Herrschers**“ in seiner Familie einnimmt. Durch seinen **Fleiß** und **Ehrgeiz** verhilft er seiner ganzen Familie zu einem gewissen Wohlstand und ahndet gleichzeitig auch noch den nötigen Respekt von bedeutenden Männern im Lande. Nicht zu vergessen ist aber auch, dass aufgrund der immer stärker werdenden Rachegedanken seine Familienrolle unter die Rolle als **Staatsbürger** gestellt wird. Für Kohlhaas ist die **Verantwortung** als **Bürger** und vor allem auch die Rache an dem Junker Wenzel das Einzige, was zählt. Je mehr Kohlhaas sich als Bürger **missachtet** sieht, umso weniger steht für ihn seine Familie an **erster Stelle**. Nicht nur die Rache, sondern auch sein **Rechtsgefühl** ist hierbei beteiligt, denn, wie wir alle wissen, gleicht dies einer **Goldwaage**.

Zu Beginn der Handlung verleiht ihm sein Rechtsgefühl lediglich **Besonnenheit**, da er sich von den Beleidigungen des Schlossvogts nicht aus der Ruhe bringen lässt und auch zuerst nach Kohlhaasenbrück zurückkehrt um sich dort von Herses Unschuld zu überzeugen. Hier kommt ganz stark Kohlhaas' fester Glaube an die **Gerechtigkeit** zum Vorschein. Nach und nach wandelt sich diese zunächst positive Eigenschaft in eine negative, da der Rosshändler zulässt, dass sein Rechtsgefühl die **Oberhand** über ihn gewinnt. Er erfährt, dass auch andere Menschen unter den Ungerechtigkeiten an der Tronkenburg zu leiden haben und fühlt sich somit in verantwortlich sich und allen anderen „**Genugtuung** für die erlittene Kränkung“ (S. 11 Z. 6f) zu verschaffen. Die einzige Lösung offenbart sich in der Rolle des **Gerechten**, die einen Ausgleich zwischen dem inneren Unwohlsein des Protagonisten und der Außenwelt herbeiführen soll. Doch dies bedingt zwangsweise auch, dass der Rosshändler, um diese Rolle spielen zu können, zum **Mörder** werden muss.

Erst als er all das bekommen hat, für was es sich zu kämpfen lohnte ist Kohlhaas bereit **Sühne** zu leisten, doch zur **Vergebung** lässt er sich an keiner Stelle im Buch bewegen, weder von seiner sterbenden Frau noch von Luther. In den letzten Tagen vor seinem Tod ist er bereit für seinen **Rachefeldzug** zu bezahlen, er leistet völligen **Gehorsam** und akzeptiert das **Todesurteil**.

.Abgabe – Datum ( Folien- / Kopiervorlage):	11.12.2008
Voraussichtlicher Referatstermin:	--
Mitzubringende Materialien:	Folien und Folienstifte, Plakate
Vom Lehrer zu besorgende Materialien:	Magnete, Zeigestock, Medienkoffer- SK
Feedback durch:	Alexander Lesch
Literaturliste / Internetliste:	<p><b><u>1. Primärliteratur:</u></b></p> <p><u>Buch:</u></p> <p>§ Kleist, Heinrich von: Michael Kohlhaas. Reclam. Nr. 218</p> <p><u>Internetadressen (24.10-26.10.2008):</u></p> <p>§ <a href="http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bild:Kohlhaas_Personen.png&amp;filetimestamp">http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Bild:Kohlhaas_Personen.png&amp;filetimestamp</a></p> <p><b><u>2. Sekundärliteratur:</u></b></p> <p><u>Bücher</u></p> <p>§ Gräff, Thomas, Lektürehilfen Heinrich von Kleist „Michael Kohlhaas“, Ernst Klett Verlag, Stuttgart 2006, 3. Auflage</p> <p>§ Hamacher; Bernd, Erläuterungen und Dokumente zu Heinrich von Kleist Michael Kohlhaas, Philipp Reclam jun. Stuttgart, 2003</p> <p>§ Kreutz Annegret, herausgegeben von Diekhans, Johannes, EinFach Deutsch, Unterrichtsmodell zu Heinrich von Kleist, Michael Kohlhaas, Schöningh, 2005</p> <p>§ Rinnert, Andrea, Interpretationshilfe Deutsch, Heinrich von Kleist Michael Kohlhaas, Stark Gesellschaftsverlag, Freising 2000</p>

§ Scholz, von Ingeborg, Königs Erläuterungen und Materialien, Band 421, Erläuterungen zu Heinrich von Kleist Michael Kohlhaas, 4. Auflage, 2007, C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld



Katharina Höland  
E-Mail Adresse: [katharinahoeland@gmx.de](mailto:katharinahoeland@gmx.de)